

VOLKS BLATT | SPLITTER

Irländerin gewinnt 180 Millionen Franken!

BASEL – Eine Spielerin aus Irland hat am Freitagabend den Euro Millions-Jackpot geknackt und unglaubliche 180 Millionen Franken gewonnen. Damit wurde dem europäischen Jackpotfieber ein Ende bereitet; allein diese Woche wurden europaweit 162 Millionen Euro eingesetzt, bei dem Versuch, den Jackpot zu knacken. Seit dem 20. Mai wurde in keinem der 10 teilnehmenden Länder mehr die richtige Gewinnkombination von 5 Zahlen und 2 Sternen getippt. (PD)

Braunbär reisst Kalb

CHUR – Kaum in der Schweiz, hat der Braunbär auch schon ein erstes Mal zugeschlagen: Im bündnerischen Münstertal riss er ein wenige Tage altes Kalb. Der zuständige Wildhüter Jon Gross bestätigte Meldungen der Sonntagspresse. Jäger hatten das tote Kalb am Samstagmorgen oberhalb von Tschier GR gefunden. Wildhüter Gross fotografierte den Kadaver. Die Frassspuren liessen auf den Bären schliessen, sagte er. (sda)



Broadway-Premiere für «Pretty Woman» Julia Roberts

NEW YORK – «Pretty Woman» Julia Roberts wird im März 2006 am Broadway Premiere feiern: Die 37-Jährige übernimmt die Hauptrolle in dem Stück «Three Days of Rain» (Drei Tage Regen) des Dramatikers Richard Greenberg. Insgesamt zwölf Wochen wird der Hollywoodstar in New York zu sehen sein – in welchem Broadway-Theater, steht noch nicht fest, wie der Produzent David Stone der AP sagte. Regie wird Joe Mantello führen. Wer die anderen beiden Rollen in dem Drei-Personen-Stück spielt, steht noch nicht fest. (AP)

Weitere Festnahmen

Die Terrorverdächtigen werden verhört

LONDON/ROM – Im Zusammenhang mit den Londoner Anschlägen vom 21. Juli hat die britische Polizei am Sonntag im südenglischen Sussex 7 Verdächtige festgenommen. Damit erhöht sich die Zahl der Verhafteten auf 18.

Die Festnahmen in der Küstenstadt Brighton seien auf der Grundlage von Anti-Terror-Gesetzen aus dem Jahr 2000 erfolgt, erklärte Scotland Yard. «Wir suchen im Zusammenhang mit den laufenden Ermittlungen nach weiteren Verdächtigen.»

Es sei «wahrscheinlich», dass neben den vier Hauptverdächtigen auch andere an der Planung, Finanzierung und technischen Vorbereitung der Anschläge vom 21. Juli mitgewirkt hätten.

Die Ankündigung von weiteren Festnahmen erfolgte kurz nach dem Hinweis von Scotland Yard, dass die Bedrohung durch weitere Anschläge «sehr real» bleibe. Allerdings wies die Polizei einen Bericht der «Sunday Times» zurück, es gebe eine «dritte Terrorzelle». «Wir sprechen nicht von Zellen, wir haben nie von einer dritten Zelle gesprochen», sagte eine Scotland-Yard-Sprecherin.

Die Zeitung hatte berichtet, eine dritte islamistische Terrorzelle solle in Grossbritannien weitere Anschläge gegen Londoner U-Bahnen und andere «weiche Ziele» planen.



Unter den bisher in Grossbritannien Festgenommenen befinden sich drei der mutmasslichen Attentäter.

Unter den bisher in Grossbritannien Festgenommenen befinden sich drei der mutmasslichen Attentäter vom 21. Juli. Sie wurden am Sonntag in der Londoner Polizeistation Paddington Green weiter verhört. Der vierte mutmassliche Attentäter vom 21. Juli, Osman Hussain, sagte nach Informationen

italienischer Tageszeitungen gegenüber den Ermittlern in Rom aus, die Attentate seien aus Rache für die westlichen Militäreinsätze im Irak erfolgt.

Ziel der Anschläge sei gewesen, «Schrecken zu verbreiten», es habe aber niemand getötet werden sollen, sagte Hussain laut «La Re-

pubblica». Der mutmassliche Drahtzieher der Anschläge vom 7. Juli, Haroon Aswat, wird laut sambischen Angaben an Grossbritannien ausgeliefert. Die Regierung in Lusaka habe der Auslieferung unter Vorbehalt zugestimmt, sagte ein sambischer Polizeivertreter am Samstag. (sda)

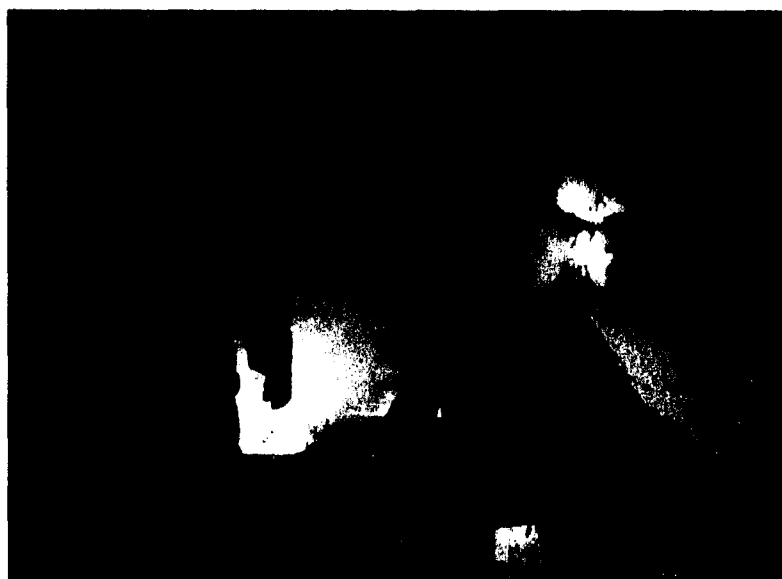
Vor Fehleinschätzung gewarnt

Teheran droht mit sofortiger Wiederaufnahme der Urananreicherung

TEHERAN – Die iranische Regierung hat am Sonntag eine sofortige Wiederaufnahme ihres umstrittenen Programms zur Urananreicherung angekündigt.

Teheran wandte sich damit gegen Warnungen seiner europäischen Verhandlungspartner, in diesem Fall den Weltsicherheitsrat einzuschalten. Um den Iran doch noch von seinem Vorhaben abzubringen, bereiten die Europäer ein Verhandlungsangebot vor, dass nach Angaben aus Diplomatenskreisen auch eine Sicherheitsgarantie für den Iran vorsieht.

Bundesaussenminister Joschka Fischer bestätigte am Sonntagabend in der Tagesschau, er und seine Kollegen aus Grossbritannien



Sollte der Iran die Uran-Aufarbeitung in der Atomanlage Isfahan wieder aufnehmen, wird eine Sondersitzung des IAEA-Direktoriums einberufen.

und Frankreich wollten «weiter verhandeln und werden dazu einen Vorschlag vorlegen». Zugleich warnte er: «Ich hoffe, dass es hier zu keiner Fehleinschätzung der iranischen Seite kommt.» Zum Inhalt des neuen Verhandlungsangebots äusserte sich Fischer nicht.

Ein hochrangiger Diplomat bei der Internationalen Atomenergiebehörde in Wien (IAEA) bestätigte indes iranische Angaben, wonach die Europäer Teheran im Gegenzug für einen Verzicht auf die Urananreicherung zusichern wollten, dass der Iran nicht angegriffen wird. Eine hundertprozentige Garantie gegen eine Invasion sei allerdings unmöglich, gab der Diplomat zu bedenken. (AP)

ANZEIGE

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Danny Hobi
7320 Sargans
Mobile +41 79 530 55 68
clean-work@hotmail.com

**Ganzer Monat August
25 % auf sämtliche
Dienstleistungen**
Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen

Reise verlängert

Reparatur an «Discovery» nötig

WASHINGTON – Die Besatzung des Space-Shuttle «Discovery» muss möglicherweise vor der Rückkehr zur Erde Reparaturen am Witzschild der Raumfähre durchführen. Dies teilte NASA-Flugdirektor Paul Hill am Sonntag in Houston mit.

Bei der Inspektion der Aussenhülle seien am Bauch des Shuttles Schäden an mehreren Kachelfugen entdeckt worden. Danach hängt an den betroffenen Stellen Fugenmaterial bis zu 2,5 Zentimeter aus den Ritzen zwischen den Kacheln.

Laut Hill prüfte die NASA, ob die Schäden zu einer – wenn auch leichten – Überhitzung beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre führen könnten. Der Flugdirektor wies aber darauf hin, dass ähnliche Erscheinungen bereits in der Vergangenheit nach Missionen bei gelandeten Shuttles entdeckt worden seien.

Auch «Discovery»-Kommandantin Eileen Collins zeigte sich in einem Interview überzeugt davon, dass kein Grund zur Sorge bestehe.

Ein Entscheid über mögliche Reparaturen, die während eines ohnehin für Mittwoch geplanten dritten Astronauten-Ausstiegs ins All erfolgen könnten, kündigte Hill für diesen Montag an. Zugleich wollte die NASA dann auch offiziell mitteilen, ob es grünes Licht für die nunmehr für den 8. August geplante Rückkehr zur Erde gibt. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

«Star Wars»-Laserschwert versteigert

BEVERLY HILLS – Das legendäre Laserschwert von Luke Skywalker aus der ersten Episode der «Star Wars»-Filme ist für den Preis von mehr als 200 000 Dollar (rund 260 000 Franken) versteigert worden. Das Schwert erzielte damit bei der Telefon- und Online-Auktion weit mehr als das Doppelte des Schätzwertes von maximal 80 000 Dollar, wie das Auktionshaus in Beverly Hills am Samstag mitteilte. Dabei bietet das Leuchtschwert in Wirklichkeit einen eher enttäuschenden Anblick: Die Requisiteure verwendeten ein kurzes Stück Rohr aus Chrom mit einem Gummigriff. Insgesamt standen rund 550 Filmrequisiten zur Versteigerung. (sda)